

Mut zur Entscheidung für den Walderhalt Forst Kasten

Sehr geehrte Stadträtinnen, sehr geehrte Stadträte,

Sie stehen in den kommenden Tagen vor einer wichtigen und weittragenden Entscheidung.

Das Thema Kiesabbau im Forst Kasten begleitet uns schon seit über 30 Jahren und Sie, liebe Stadträtinnen und Stadträte, haben es jetzt in der Hand, ob dieser unnötige Raub an der Natur und die Zerstörung unseres Naherholungsgebietes endlich ein Ende nehmen kann.

Wir hoffen, dass Ihre Entscheidung durch die im Raum stehenden Schadensersatzansprüche nicht beeinflusst und gefährdet wird. Sonst hat dies in unseren Augen, nichts mehr mit einer freien und demokratischen Abstimmung zu tun.

Der Stadtrat hat sich letztes Jahr für den Klimanotstand ausgesprochen. Somit haben sich wichtige Parameter für eine Ausschreibung für den Kiesabbau im Forst Kasten geändert, die man unbedingt in das weitere Verfahren mitbedenken und einbeziehen muss.

Wir stellen fest, dass Ihr Beschluss bis jetzt keine Konsequenzen auf Ihr Handeln in Bezug auf die Natur um uns herum hatte. Grünflächen werden weiterhin unbedarft versiegelt und alte Baumbestände gerodet. Ebenfalls haben Sie in Ihrem Koalitionsvertrag hohe Geldbeträge genannt, die für den Erhalt unserer Natur verwendet werden sollen. Dies wäre hier eine maximal gute Invention für die Natur und auch in Ihre Glaubwürdigkeit, die vor allem die Grünen Stadträte in unseren Augen immer mehr verlieren.

Als Bannwald, hat der Forst Kasten eine außergewöhnliche Bedeutung für das Klima gemäß Art. 11 BayWaldG und dies sollte mit höchster Priorität angesehen werden! Für München übernimmt dieser Wald wichtigste Funktionen!

-Kaltluftzufuhr und somit Abkühlung der Stadt an heißen Sommertagen

-Frischluftzufuhr

-Staubfilter

-Wasserfilter

-Aufrechterhaltung der Biodiversität

-Wichtiges Naherholungsgebiet, dass alle Münchnerinnen und Münchner umweltverträglich erreichen können

—> Vor allem jetzt in der Corona-Pandemie nicht wegzudenken, wo wir doch angehalten sind in der Umgebung zu bleiben!

Das Argument, der Wald sei aufgrund des hohen Anteils an Fichten nicht erhaltenswert und er gewinne daher durch Rodung und Kiesabbau an Qualität wurde vielfach widerlegt. Wir hoffen, dass sich jeder von Ihnen ein eigenes Bild gemacht hat und sehen konnten, dass sich im Schutze der Fichten eine Naturverjüngung stark gemacht hat. Nichts ist so wertvoll für die Natur, wie eine eigenständige Regenerierung des Bestandes, die hier schon längst passiert. Kein Förster kann im Moment sagen, welche Baumarten in der Zukunft überleben werden. Dies ist ein Experiment und somit kann auch niemand behaupten, man würde dies besser hinbekommen wie die Natur selbst.

Es steht auch im Raum, dass es sich nur um einen Wirtschaftswald handelt. Es stimmt, dies ist ein Wald, mit dem die Stiftung Geld erwirtschaften muss. Jedoch, laut Stiftungsrecht, muss dies nicht in maximaler Ausbeutung geschehen. Die bisherige Bewirtschaftung ist ausreichend, um den Stiftungszweck zu erfüllen. Dadurch, dass der Forstbetrieb Naturland zertifiziert ist, profitieren wir alle davon und sollten diese Art von Rohstoffbeschaffung maximal fördern! Gleichzeitig erhalten wir den Lebensraum vieler Tierarten.

Politik sollte sich für neue Weg stark machen und nicht alte Pfade weiter austreten. Es gibt immer eine Möglichkeit, alte Zwänge loszulassen und diese neu zu denken. Denn erst dann hat das Unmögliche wieder eine Chance möglich zu werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Bürgerinitiative Wald Neuried Erhalten



www.wald-neuried-erhalten.de

München, 14.03.2021